Zirkuskurs in Breitensee am 16. und 17. April 2011

Teilnehmer: Regina Fabian/Thom
Renate Mertz/Remko

Da Remko nun das Kompliment vom Boden und vom Sattel aus schon sehr gut beherrscht, habe ich mich entschlossen, einen Schritt weiterzugehen. Mit dem Knien haben wir bereits beim letzten Kurs im August vorigen Jahres begonnen, habe es aber bis jetzt nicht weitergeübt. Trotzdem funktionierte das Niederknien auf Anhieb.

Der nächste Schritt war das Hinlegen. Obwohl sich Remko mindestens drei- bis fünfmal am Tag freiwillig hinlegt, ein Schläfchen macht oder sich wälzt, sieht es ganz anders aus, wenn man es von ihm auf Kommando abverlangt. Mit Hilfe der Longe haben wir es geschafft. Doch es bedarf noch einiger Übung, damit das freiwillig funktioniert. Remko hat für seine Ruhe bei der Arbeit von Wolfgang ein großes Lob erhalten. Es war für Remko und für mich wieder ein gelungener Kurs und ein wunderschönes Wochenende in Breitensee.

Einen großen Dank möchte ich noch Doris Seehuber für die perfekte Unterkunft und für die gute Verpflegung meines Pferdes aussprechen. Auch Helen, die mit mir einen wunderschönen Ausritt durch die blühende Landschaft von Breitensee machte, möchte ich sehr herzlich danken. Ebenso Bettina Isnardy für die gute Organisation des Kurses.

Sehr gefreut hat mich, dass ich Regina mit ihrem Thom bei diesem Kurs wieder getroffen habe und wir ein wenig Zeit hatten unsere Gedanken und Erfahrungen auszutauschen.

Mit Thom hatte ich in den letzten Kursen an Kompliment, Knien, Liegen und Sitzen sowie an der Polka gearbeitet. Nun wollte ich einen Teil der Übungen auch aus dem Sattel umsetzen.
Wir begannen mit dem Kompliment. Zu Hause übe ich meistens alleine und kann mir bei manchen Problemen nicht helfen. Mit einem Helfer vom Boden aus komme ich nicht in diese Verlegenheit. Thom tut sich noch ein bisschen schwer damit die Touchierhilfe von oben gleich umzusetzen.

Als nächstes haben wir die Lieblingsübung von Thom geübt, den spanischen Schritt bzw. die Polka. Die Hilfen vom Sattel aus habe ich ihm schon beigebracht. Ich holte mir lediglich hilfreiche Tipps um den Takt halten zu können und schöne erhabene Tritte zu bekommen.

Besonders brav erwies sich Thom aber bei der „Fleißaufgabe“ die ich ihm stellte. Ich bezog nämlich nicht bei meiner Ankunft eine Box, sondern sattelte direkt am Hänger gleich nach unserer Ankunft. Später kommt uns das bei Turnieren und Auftritten zu Gute, wenn es für ihn schon selbstverständlich ist.
In der Mittagspause durfte Thom wieder in der Paddockbox von Merlin stehen und genoss seine Heu Ration.

Mein besonderer Dank gilt Bettina Isnardy, erstens für die super Organisation und zweitens dafür das ich immer die Box von ihrem Merlin für die Mittagspause bekomme.

Bericht: Renate Mertz, Regina Fabian